Beiträge zur Kenntnis der Dytiscidae Transbaikaliens.

Von **L. Gschwendtner**, Linz-Urfahr.

Ilybius limbatus Sharp.

Schmal und länglich oval. Verhältnismässig schwach gewölbt. Oberseite rötlich, schwach bronzeglänzend, Fühler und Taster rötlichgelb, Beine mit Ausnahme der etwas helleren Schenkel rotbraun. Kopf hinten unbestimmt angedunkelt. Vorderrand des Halsschildes, sowie ein nicht sehr breites Querband in der Mitte, welches mit dem am Vorderrand zusammenhängt, dunkelbraun. Flügeldecken bis auf ein breites, allmählich von der Mitte an nach rückwärts schmäler werdendes, ziemlich gut begrenztes Längsband an den Seiten braun. Unterseite rotbraun, Abdominalsegmente etwas heller. Infolge der starken, aus kleinen Polygonen bestehenden, fast überall gleichen Retikulation der Oberseite und der auf den Flügeldecken und auf dem Halsschild überall gut wahrnehmbaren, mikroskopischen Chagrinierung auf den Polygonen ist die Oberseite fettglänzend. Abdominalsegmente fein und sehr eng quergemascht, gegen die Spitze des letzten Segmentes sehr klein gekörnt und etwas der Länge nach gerunzelt. Hinterhüften sowohl als auch die Brust wohl stark, aber sehr klein und dicht rundlich retikuliert.

♂ 1.—3. Glied der Vorder- und Mitteltarsen ziemlich stark erweitert und auf der Unterseite dicht bebürstet. Innere Vorderklaue vor der Basis mit einem stumpfen Zahn.

♀ mit einer ganz kurzen und schwachen dachförmigen Erhebung am letzten Segment.

Penis schmal stachelförmig, seitlich stark zusammengedrückt und hoch gewölbt, Wölbung am höchsten längs der Mitte. Parameren anscheinend gelenkartig mitsammen verbunden. Sie bestehen aus einem breiteren Basalstück und einer langen und schmalen, gebogenen Spitze. — L. 8 mm.

Transbaikalien: Berisovka, an den Ufern des Selenga, gesammelt von Herrn Stadler während seiner Kriegsgefangenschaft. 4 ♂♂ und 1 ♀ in meiner Sammlung.

Colymbetes dahuricus Aubé. Von Herrn Stadler erhielt ich unter anderen Stücken dieser Art aus Berisovka in Transbaikalien je 1 ♂ und 1 ♀ mit dunkel rotbrauner Oberseite. Die rötliche Färbung ist reduziert auf eine schmale, undeutliche Partie vorne am Kopf, ferner eine ganz schmale Halsschildumrandung und die verschwommenen, schmalen Seitenränder der Flügeldecken. Das ♂ ist etwas heller. Ausserdem weisen beide in der Mitte des Halsschildes eine tiefe, aber kurze Längsfurche auf. Primäre Charaktere wie bei der forma typica gebildet.

Dytiscus dauricus var. **obscurus** nov. var.

Diese Variation, die ich in 2 difformen ♀♀ erhalten habe, unterscheidet sich von der forma typica durch geringere Grösse, 30 mm, fast vollkommene Unbegrenztheit der dunkler roten Zeichnung resp. Randung auf dem Kopf bezw. dem Halsschild, sowie bedeutend dunklere rote Unterseite, wodurch die wie bei der forma typica angeordnete Fleckenzeichnung nur undeutlich hervortritt. Epipleuren wie bei *dauricus* ziemlich breit und flach. Das ungefurchte ♀ weist dieselbe Oberseitenpunktierung auf wie das der forma typica, unterscheidet sich aber von diesem ausserdem noch durch überall matten Halsschild. Die zweite Form hat die Flügeldecken bis zum letzten Fünftel, also fast bis zur Spitze, gefurcht. Furchenzwischenräume ziemlich dicht punktiert Punktierung auf dem letzten Fünftel dicht und sehr grob. Halsschild matt, sehr dicht und ziemlich stark punktiert. Kopf hinten gleich stark, jedoch bedeutend spärlicher als der Halsschild punktiert, die Punktierung nach vorne feiner und etwas dichter werdend.

Aus Berisovka in Transbaikalien; von Herrn Stadler gesammelt.

Dytiscus Stadleri nov. spec.

28—32 mm. Lang oval, schmäler als *dauricus*, oben braun, schwach olivgrün durchschimmernd. Der Klypeus mit Ausnahme eines schmalen Vorderrandes, der Mund und die Fühler ausser der mehr oder weniger schwach angedunkelten Spitze der Glieder, die Vorderecken der Stirn und ein winkeliger Stirnfleck rötlichgelb. Der Halsschild an den Seiten breiter, am Vorder- und Hinterrand schmäler rötlich gerandet, das Schildchen rötlichgelb gefleckt. Flügeldecken mit ziemlich breitem, rötlichgelbem Seitenrand, der sich an der Spitze verbreitert und braun geädert ist. Unterseite gelbbraun, Abdominalsegmente heller; Basis der Segmente sehr schmal braun, selten mit

einer Verbreiterung der dunklen Linie längs der Basis an den Seiten. Beine rötlich, Hinterschenkel und Schienen gebräunt, Hintertarsen fast vollkommen dunkel. Ober- und Unterseite beim ♂ glänzend. Die Skulptur auf den Flügeldecken ist vierfach. Die Grundskulptur besteht in sehr kleinen, schuppig angeordneten, unregelmässigen Polygonen. Auf dieser sind kleine Punkte eingestreut, die gegen die Spitze grösser werden und dichter auftreten. Ziemlich unregelmässig angeordnet bedecken die Fläche meist gabelförmige, sehr seichte Fältchen. Schliesslich ziehen noch von der Basis bis gegen die Spitze 4 kräftige Punktreihen, die von der Mitte an feiner werden. Die vierte am Rande verliert sich bereits hinter der Mitte in spärlichen Punktgruppen. Die Punktierung auf Kopf nnd Halsschild besteht aus sehr feinen, dicht stehenden Punkten und eingestreuten grösseren. Beide stehen auf dem Kopfe dichter. Randpunktierung auf dem Halsschild wie bei *dauricus*. Die Skulptur der Unterseite ist ähnlich der auf den Flügeldecken, nur fehlen die gabelförmigen Fältchen und die Punktreihen. Die Epipleuren sind stark gewölbt. Fortsätze der Hinterhüften mit deutlich längerer, innen konvexer Spitze wie bei *dauricus*.

Penis mit einem etwas vor der Mitte beginnenden, bis zum Höcker vor der Spitze reichenden, schmalen, vom eigentlichen Penis weg nach aufwärts gerichteten Ductus-Deckel. Höcker vor der Spitze etwas länger und weniger gewölbt als bei *dauricus*. Spitze bedeutend länger mit kleinerem Knopf. Kiel auf dem Höcker, der bis zum Knopf reicht und bei *dauricus* breit divergiert, nur ganz schmal gespalten.

Parameren schmal, innen lang behaart und an der Spitze nach einwärts gebogen.

3 ♂♂ aus Berisovka in Transbaikalien. Gesammelt von Herrn Lepidopterologen Stadler, dem zu Ehren ich diese neue Art benenne.